

Die Orchideen Österreichs im 3. Millennium

Orchideen-Monitoring des Österreichischen Orchideenschutz-Netzwerks (ÖÖN) 2007



Ich möchte mich hiermit bei allen Mitarbeitern des Orchideen-Monitorings und all jenen, die uns anderweitig geholfen haben, das erste und zweite Monitoring-Jahr erfolgreich zu beenden, bedanken. Das Jahr 2007 zählt immer noch als Probejahr für das Monitoring-Projekt und war deshalb besonders bemerkenswert, weil wir - Dank dem Lebensministerium! - genügend Geldmittel zur Verfügung hatten, um nicht nur das Monitoring selbst weiter aufzubauen, sondern auch die erste Konferenz zum Thema heimische Orchideen abhalten konnten.

Im vorherigen Bericht, der im Frühjahr 2007 an die Mitglieder und Mitarbeiter ging, wurden bereits die wichtigsten Fakten des Jahres 2006 dargelegt: Wer diese Aussendung nicht erhalten hat, kann sie als PDF anfordern. Dieser Bericht enthielt auch die Vorschau auf einige der wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2007. Dies waren:

- Verarbeitung der Daten des letzten Jahres.
- Die Mitarbeit am Bisamberg LIFE-Nature Projekt.
- Aufbau einer Kooperationen mit Deutschlands AHOs.
- Veranstaltung einer zweitägigen Tagung zum Thema „Das Naturerbe Österreichs: Heimische Orchideen 2007“.

Ich setze hier also den vorherigen Bericht fort.

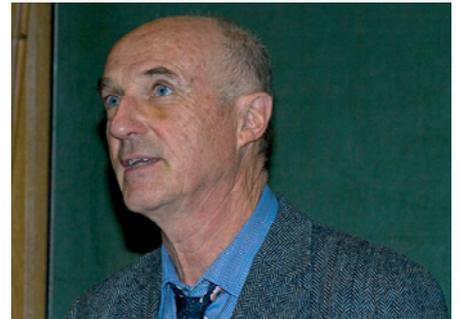
ORCHIDEENTAGUNG 2007

Wer das endgültige Programm zur Veranstaltung nicht erhalten hat, kann es anfordern. Das vorgesehene Pressegespräch entfiel. Der verschickte Presstext ist am Schluß dieses Berichts angehängt. Die Konferenz war sehr erfolgreich, was Besucheranzahl und Beteiligung an den Diskussionen anbetraf. Ein großer Teil der Tagungs-Teilnehmer nahm auch die Einladung zur Abendveranstaltung im Cobenzl am ersten Tag in Anspruch.

Der zweite Tag der Konferenz war ebenso erfolgreich wie der erste. Hervorzuheben sind die Beiträge der Deutschen Gäste. Ebenso bemerkenswert waren die Vorträge der ÖÖN-Mitglieder Peter Nachbar aus Vorarlberg und von Herrn Karl Schebesta (über die Lobau).

Die meisten der Vorträge und noch einige zusätzliche (über die Orchideen und den Naturschutz in Kärnten von Klaus Krainer {ARGE Naturschutz}, die Orchideen des Bisambergs von Dieter Armerding {auf Wunsch von Prof. Rudolf Mayer}, ebenso vom letzten Autor eine Abhandlung über Orchideen-Habitat-Management im Wienerwald {auf Wunsch der Österreichischen Bundesforste}) werden in einer Broschüre veröffentlicht werden: Zeitpunkt der Fertigstellung des Druckwerks hängt davon ab, wie pünktlich die Autoren ihre Manuskripte abliefern. Geplant ist Ende April, ansonsten Ende September. Für die Broschüre wird ein Unkostenbeitrag veranschlagt werden (vermutlich €10). Teilnehmer der Konferenz, die einen Beitrag zu den Unkosten der Tagung geleistet haben und natürlich alle Referenten der Tagung erhalten die Broschüre umsonst.

Bilder zur Konferenz (in der Reihenfolge):
1. Prof. Hannes Paulus (links), Dieter Armerding (rechts); 2. Prof. Georg Grabherr; 3. Prof. Wolfgang Holzner; 4. Prof. Harald Niklfeld, Lisa Schnöller (aus Salzburg, mit 16 Jahren jüngstes Mitglied des ÖÖN); 5. Mittagspause im Institut für Botanik am Rennweg; 6. Abend im Cobenzl auf Einladung vom Bürgermeister Wiens, Dr. Michael Häupl; 7. Bewirtung am zweiten Tag bei den Österreichischen Bundesforsten in Purkersdorf.



ORCHIDEEN MONITORING AM BISAMBERG 2007

Das ÖON unterstützt seit der Orchideen-Saison 2007 das Life Projekt Bisamberg und hat das Monitoring der Orchideen auf 23 Flächen dort übernommen. Dies sollte in den kommenden Jahren zeigen, ob die geplanten Habitat-Management-Maßnahmen durch den Distelverein unter Andreas Straka den gewünschten Effekt haben. Insgesamt beobachtet das ÖON auf dem Bisamberg 21 Orchideenarten. Das sind vier mehr als auf der Homepage der Niederösterreichischen Landesregierung angegeben wurde. Die Anzahlen wurden aufgrund von Zählungen 2006 & 2007 geschätzt und hochgerechnet. Konkrete Zahlen für die Monitoringflächen werden erst Anfang 2008 vorliegen.

Nachdem es sich bei den betroffenen Arealen des Bisambergs auch um Natura 2000 Gebiete handelt, unterstützen die Bemühungen des ÖON hier ebenfalls – vorerst unentgeltlich – wichtige Interessen der Länder Niederösterreich und Wien, was die Durchsetzung der Ziele dieses EU-Programms anbetrifft. Von Seiten der Landesregierungen wurden diese wie auch andere Aktivitäten – obwohl diese eigentlich von den Landesregierungen selber durchgeführt werden sollten - konsequent ignoriert. Das ÖON hofft, daß sich diese Einstellung in der Zukunft ändern wird.

Besonderheiten des Bisamberges: Alle vier heimischen Ophrys-Arten und Hybride wachsen hier, sowie die Orchis anthropophora; Begehung im April 2007. fotos: Dieter Armerding



MONITORING IN KÄRNTEN

Nachdem die Anzahl der Monitoringflächen in einigen Ländern unzureichend war, hatte das ÖON 2007 zunächst in Kärnten 20 neue Habitate evaluiert. Es gibt jetzt insgesamt 30 Flächen, für die die vorhandenen 11 Mitarbeiter nicht ausreichen. Es werden also weitere Freiwillige gesucht.

Es ist wichtig, hier festzustellen, daß die Monitoringflächen, die wir ausgesucht haben, Standorte für das *Liparis loeselii*, die *Hammarbya paludosa*, das *Malaxis monophyllos*, das *Herminium monorchis*, das *Epipogium aphyllum* und andere Raritäten enthalten, die 2007 alle zur Blüte gekommen sind.

Bilder aus Kärnten, Juni 2007 (von links nach rechts, oben nach unten): 1. Orchideenfund am Schaidasattel; 2. Liparis loeselii (Turnersee); 3. Nigritella lithophilithanica (Hochobir); 4. alpine Form der Platanthera bifolia (Naßfeld); 5. Malaxis monophyllos (Straßenböschung am Freibach). fotos: Dieter Armerding



ORCHIDEEN-MONITORING 2007

Es haben sich derzeit 168 Personen für das Monitoring gemeldet und es melden sich immer noch weitere Freiwillige. Sie sollten 315 Flächen betreuen, welche insgesamt 66 von 71 Orchideenarten repräsentieren. Niederösterreich nimmt mit 60 Mitarbeitern und 146 Flächen die Spitzen-Position beim Monitoring ein, gefolgt von Wien mit jeweils 31 Personen und 30 Habitaten. Einige der neuen Mitarbeiter werden erst ab 2008 Monitoringflächen betreuen.

Trotzdem hat erst eine begrenzte Anzahl von Mitarbeitern die Daten für 2007 eingereicht. Dafür ist zum Teil auch die Trockenheit des letzten Frühlings verantwortlich, weil viele der frühblühenden Arten ausblieben. Dennoch ist es notwendig, auch diesen Umstand zu berichten. Ich möchte also jeden, der noch nichts eingeschickt hat, bitten, das jetzt noch nachzuholen!

Die Saison wird auch in diesem Jahr wieder früh beginnen und dann hoffentlich feuchter sein als 2007. Ich persönlich werde also ab 1. April viel unterwegs sein.

Josef Pennnerstorfer von der Universität für Bodenkultur hat bereits alle vorhandenen Monitoringdaten von 2006 in eine Datenbank (Software BioOffice) eingegeben. Es hat sich gezeigt, daß viele der Datensätze einer weiteren Überarbeitung bedürfen. Es fehlen entweder die Koordinaten oder die genauen Flächengrößen. Ebenso wurden einige Anzahlen von Orchideen nur geschätzt oder unzureichend angegeben. Der Ankauf von drei GPS-Empfängern und deren Verleih an Mitarbeiter sollte zumindest das erste Manko ausgleichen, und es auch leichter machen, die Flächengrößen zu ermitteln. Konkrete Daten werden mithin erst ab 2008 verwendbar sein. Das Referat von Herrn Pennersdorfer auf der Tagung sollte die anwesenden Mitarbeiter über

die richtige Datenerfassung belehren und wird später auch innerhalb der Tagungsbroschüre den anderen Mithelfern zur Verfügung stehen.

WEITERE PROJEKTE, AKTIVITÄTEN 2007

Im Rahmen des Biosphärenpark-Projekts Wienerwald haben die Österreichischen Bundesforste sich wichtige Ziele gesetzt, was Natur- und Artenschutz auf ihren Anteilen am Wienerwald anbetrifft. Es gab diesbezüglich bereits Erhebungen von Dr. Armerding in der Vergangenheit. Die ÖBF haben acht Ökologen beauftragt, für alle ihre Wienerwaldwiesen ökologische Gutachten anzufertigen, die als Grundlage für ÖPUL-Anträge dienen sollen, um Schutz und Pflege der Wiesen durch die Pächter zu gewährleisten und zu garantieren. Dabei ging es natürlich nicht nur um Orchideen, sondern um andere Pflanzenarten ebenso, sowie um Schmetterlinge und weitere Tierarten.

Desgleichen haben die ÖBF bereits eine Waldfläche außer Nutzung genommen, die Standort wichtiger Orchideen-Arten ist, und unter der Direktive und weiteren wissenschaftliche Betreuung von Dr. Armerding für das ÖON gepflegt und beobachtet wird. Eine weitere Waldfläche – sicher nicht die letzte – bei Alland soll folgen.

BERICHTE AN DAS LEBENS-MINISTERIUM, ABRECHNUNG DES BUDGETS

Das Monitoring des ÖON im Jahr 2007 einschließlich der Konferenz wurde unter dem Titel „Aufbau eines bundesweiten Orchideen-Monitorings im Rahmen des MOBI von Österreich“ vom Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mit € 10.000 finanziert. Es wurden vom ÖON ein Zwischenbericht und ein Schlußbericht erstellt. Beide können als PDF angefordert werden. Die Kosten für die Aktivitäten des

ÖON blieben im Rahmen des Budgets. Der zweite Tagungstag wurde freundlicherweise von den Österreichischen Bundesforsten finanziert. Die Kosten für den Druck der Broschüre sind noch nicht gänzlich gesichert. Allerdings werden die ÖBF wiederum einen Zuschuß leisten. Ebenso hat das Land Burgenland dem ÖON eine Förderung für seine Tätigkeiten überwiesen.

ZIELE, PLÄNE 2008 UND SPÄTER

1. Fortsetzung des Monitoring, Erhöhung der Flächen (400) und der Mitarbeiter (200).
2. Erhöhung der Habitatflächen in Salzburg und Oberösterreich (2008).
3. Bemühungen um weitere Finanzierung des Projekts.
4. Layout der Tagungsbroschüre, Druck und Publikation (April 2008?)
5. Konstituierende Sitzung des Vereins (Herbst 2008).
6. Etablierung von Landesvertretungen (ab 2009).
7. Kooperation mit dem Arbeitskreis von Prof. Paulus (2008).
8. Einrichtung einer Homepage. Wer kann helfen?
9. Einrichtung eines Nachrichtenblattes.
10. Kooperation mit weiteren NGOs, Ökobüros, Nationalparkverwaltungen.
11. Kooperation mit Landesregierungen.
12. 3-Jahres-Bericht über das Monitoring (2009).
13. Vorbereitungen für eine Präsentation zum Countdown 2010.
14. Kooperationen mit der Schweiz und anderen Ländern Europas (England, Tschechische Republik u.a.).

Ich wünsche allen Mitarbeitern und Freunden des ÖON gutes Gelingen und jede Menge Spaß im Jahr 2008.

Dieter Armerding

Dr. Dieter Armerding
Präsident des ÖON





**Artenvielfalt bewahren,
Orchideen-Habitate schützen!**

Das Naturerbe Österreichs: z.B. Heimische Orchideen; Tagung am 23. & 24. 11.2007 in Wien und in Purkersdorf

Presse-Statement von Dr. Dieter Armerding, Präsident des Österreichischen Orchideenschutz Netzwerks:

Wien, am 1. 11. 2007 – Ca. 71 Orchideenarten gibt es noch in Österreich. Sie zeigen die ökologische Qualität von Wiesen- und Waldstandorten besser an als viele andere Pflanzenarten. Sie signalisieren das Vorkommen einer Vielzahl von Arten der Roten Liste und sind deshalb hervorragend geeignet für die Beurteilung der Bedeutung solcher Flächen für den Natur- und Artenschutz. Das vor zwei Jahren gegründete Österreichische Orchideenschutz Netzwerk hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bestandesentwicklung von Orchideen in ganz Österreich stellvertretend für andere gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu beobachten.

Damit entspricht das ÖÖN der Forderung der Europäischen Union nach mehr Schutz für die Natur in Europa - eine Aufgabe, die eher der Österreichische Regierung zukommt. Die hat es nur geschafft, den Frauenschuh und das Torfglanzkraut auf die EU (Natura 2000) - Liste der Arten zu setzen, die vorrangig zu schützen sind und deren Bestandesentwicklung zu beobachten ist. Es wurde auch in der Vergangenheit verabsäumt, einen größeren Input zu leisten, was Pflanzenarten der Roten Liste anbetrifft. Mit der Erfüllung der Vorgaben der Nature 2000 FFH Richtlinien lässt man sich offensichtlich Zeit. Man könnte mithin das Projekt des ÖÖN, als große Chance und wesentlichen Beitrag betrachten, das Artensterben auch in Österreich zu begrenzen. Die erste Österreichische Fachtagung zum Thema Heimische Orchideen hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Die Bedeutung dieser Pflanzenfamilie für die Bewertung nachhaltiger Bewirtschaftung von Wald und Wiesen hervorzuheben.
- Es geht auch um die Vermittlung von aktuellen wissenschaftlichen Informationen über die komplexe Biologie der Orchideen.
- Es werden die vermehrte Schutzstellung von Orchideen-Habitaten gefordert und Mittel für deren geeignete Pflege.
- Das ÖÖN hilft bei der Umsetzungen der FFH-Richtlinien der Natura 2000 und sollte dementsprechend auch von der Seite der Regierungen in jeder Hinsicht unterstützt werden. Das trifft jedoch zur Zeit nur vereinzelt zu, was die Landesregierungen anbelangt (z.B. für Burgenland!). Das ÖÖN betreut z.B. unentgeltlich mehr als 150 Orchideen-Habitate in Niederösterreich und arbeitet beim Life 2000 Projekt „Bisamberg-Habitat-Management“ mit. Seine Mitarbeiter beobachten auch die Wiesen Wiens und die des Biosphärenparks Wienerwald.
- Die Landesvertreter und Verantwortlichen von Wien und Niederösterreich, einschließlich dem Biosphärenpark-Management ignorieren jedoch die uneigennützig Arbeit des ÖÖN ohne Angabe von Gründen, während das Lebensministerium zumindest für das Jahr 2007 das ÖÖN großzügig finanziell unterstützt und diese Tagung erst möglich gemacht hat. Ebenso kooperieren auch die Österreichischen Bundesforste mit dem ÖÖN in vorbildlicher Weise.

Statement von Roman Türk, Vizepräsident des NATURSCHUTZBUNDES Österreich:

Den meisten Menschen ist bewußt, daß unsere heimischen Orchideen sehr empfindliche und stark gefährdete Pflanzen sind. Wegen ihrer großen Beliebtheit in der Bevölkerung kommt ihnen aber darüber hinaus eine bedeutende Rolle bei der Vermittlung des Naturschutzbewußtseins zu. Orchideen sind wichtige Botschafter bedrohter Lebensräume und bestens geeignet, nachteilige Veränderungen komplexer Umweltbedingungen verständlich zu machen.

Information: Dr. Dieter Armerding, Tel. 02243 – 80680, E-Mail: dieter-armerding@aon.at